

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 132 (2006)
Heft: 2

Artikel: Der Karikaturenstreit : Schmetterlingseffekt
Autor: Karma [Ratschiller, Marco]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597107>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schmetterlingseffekt

«Der Schlag eines Schmetterlingsflügels im Amazonas-Urwald kann einen Orkan in Europa auslösen.» Edward N. Lorenz, Meteorologe, 1963.

Man darf davon ausgehen, dass Sie das Schlüsselzitat zur Chaostheorie im Zusammenhang mit dem so genannten Karikaturenstreit nicht zum ersten Mal lesen. Ein süffiger Einstieg, ein erhabener Vergleich! Wo immer sich in den vergangenen Wochen Kommentatoren und Kolumnisten, Experten und Eminenzen über Tastaturen und Mikrofone gebeugt haben – also überall – um Kluges zur Kontroverse der Stunde beizusteuern, war so etwas gefragt – etwas Süffiges, Selbsterklärendes, Sakrosanktes. Ein Schmankerl aus der Schatulle der hundert hilfreichsten Allzweckzitate, mit betörendem Bouquet,

das auf einen komplexen Abgang hoffen lässt. Dies wiederum ist genau das Ziel der klugen Kommentatoren und eloquenten Experten – den komplexen, differenzierten Abgang bieten.

So etwas geht nicht, ohne mindestens mit einem antiken Rhetoriker (Cicero), einem französischen Aufklärer (Voltaire), einem verstorbenen Satiriker (Tucholsky), einem unbeirrbaren dänischen Kulturredaktor (Flemming Rose), einem internationalen Leitartikel («New York Times») und einem fundamentalistischen Fundstück («Teheran Times») aufzuwarten. Um dann kenntnisreich Samuel P. Huntingtons These vom «Kampf der Kulturen» wahlweise zu stützen oder zu zerpfücken. Über den Umweg von ein paar passend aufgeschnappten Fakten («Die Jyllands-Posten-

sind rechtsextrem, das weiss doch jeder!») und Statistiken («In vierzig Jahren ist Europa muslimisch!») wird in die Zielgerade eingeschwenkt. Der Schlusspurt, bestehend aus Kritik und Schelte an allen Vordnern (Ueli Haldimann vom Schweizer Fernsehen: ein Duckmäuser!) und Vorschreibern (Hanspeter Born von der «Weltwoche»: ein Apokalyptiker!), mündet in der Präsentation der alles überragenden, unfehlbaren, eigenen dialektischen Deutung der Debatte.

Man darf davon ausgehen, dass Ihnen aufgefallen ist, wie wenig die Karikaturen in der ganzen Sache hier eine Rolle spielen. Mit «der ganzen Sache» ist übrigens nicht dieser Text gemeint.

Marco Ratschiller



Der Karikaturenstreit

